

Septemberstimmung.

Durch die grauen Straßen wälzen sich die Sorgen. Auf jedem Knäuel drückt sich eine Frage, eine ungewisse bangs Frage aus. Vor dem Laden drängen sich die Frauen, um noch ein wenig Vorrat für die unheilvolle Winternacht zu ergattern. Gerüche fliegen wie wilde, schwarze Vögel durch das Land und lassen sich hungrig vor allen Türen nieder. Sie pochen so gepetisch an die Fenster, daß es selbst im trautesten Heim unheimlich wird. Und die Menschen rechnen, rechnen, rechnen und zerbrechen sich die Köpfe; das ganze Leben ist nur noch ein unbehagliches Rechenzettel. Zahlen registieren, Zahlen beherzigen das Denken, Zahlen erdrücken alle edleren Regungen. **Wiesumwies** ist die Parole dieser Tage. Jeder hastet und rast zusammen, was er erraffen kann. Mit lieberhafter Umsicht wird überall geschäftet, nicht um der Arbeit willen, sondern um des Geldes willen. Wie ein Verhängnis steht man in der Ferner eingetaucht in dunkle, wilde Wetterwolken, schon den Winter nahen. Trübe Bilder aus vergangenen Tagen steigen wieder auf: Kohlennot, Lebensmittelnot, Kleidernot, Kinderelend, Entbehrung aller Freuden, Beschränkung auf das Allernötigste. Das Sorgenbündel wird mit jedem Tage schwerer; man lebt gedrückt und arm an Glück dahin, und steht in zitternder Unsicherheit jedem kommenden Tage entgegen. Wo ist die Ruhe und Beschaulichkeit von einst geblieben! Anders aber führen sich in den Strudel des Genußes, in eine Freude der Vergewissung. Sie wollen leben und genießen, wollen alles Ungemach vergessen, um dann am nächsten Tage in dem Strom der Nüchternheit zu versinken und die letzte Hoffnung zu begraben. So ist die Welt von heute! Eine arme, innerlich verfehlte, jammervolle Welt.

Doch hoch über dem Treiben der Straße und über den Häusern glänzt ein schmaler Streifen blauen Lichtes. Auf den Dächern liegen goldene Sonnensinken, und der sanfte Abendwind trägt einen frischen, herben Duft in diese graue Enge. An den Fenstern, auf den Balkonen blühen noch bunte, frohe Sommerblumen und in den Gärten stehen noch späte Sommerbeeren garz und gesund. Die Straßenbäume freilich schütteln schon die ersten Blätter ab, denn der Herbst geht mit dem müden Sommer Arm in Arm durchs Land. Da steht mich wie mit samtigen Händen plötzlich aus dem Strahlenarm hinaus, als ob von draußen eine liebe, altvertraute Stimme rief. Ich esse in den matten Abendsonnenglanzen hinein, um in der Freiheit der Natur den Wallst brüderlicher Gedanken abzuschütteln. Wenn wir erst fern sind vom Geschrei der Straße, dann finden wir uns selber wieder, dann steigen unsere eigenen Stimmen aus der Tiefe auf, und das Diktat der Waffe hören wir nicht mehr. Dann leuchtet uns die Sonne heller und der Himmel strahlt viel tiefer und viel blauer als sonst. Und stille Freude findet sich auch in den ärmsten Herzen wieder, die reine Freude an der Schönheit, an der Weisheit, an der Güte

der Natur, die trotz allen Elends immer mit der gleichen Wärme ihren Segen ausgießt in die wirre Welt.

Durch kleine Gärten geht mein Weg, durch eine treu und liebevoll gepflegte Scholle. Wie ich die glücklichen Besitzer doch demselben! Ich irre suchend, hoffend und enttäuscht des Abends durch die Straßen, sie aber freuen sich an Früchten und Blumen, die sie selbst mit Schweiß und Lust gezogen haben. Die kleine Laube, malerisch von wildem Wein umrankt, verdeckt in einer grünen Wildnis, häuht mir mehr als mancher prunkende Palaß. Denn hier ist Frieden und Bescheidenheit. Aber der nahe Herbst hat auch schon dieses Sommerglück mit leuchtenden Farben übergoßen, und hinter der lustigen Buntwelt der Blätter und Blumen verbirgt sich melancholisch das Los des Schönen auf der Erde, das Vergehen. Von einem nahen Hagel schweift mein Blick ins weite Land. Die Sonne will sich senken und schüttet noch einmal als Scheidegengiß den ganzen Reichtum ihres Goldes aus. Wie wunderbar und wehmütvoll ist solch ein später Sommerabend! Tausend Erinnerungen an blühende Wälder, an wogende Felder, an Walenglück und Rosenwunder klingen zusammen zu einer großen Symphonie. Der Herbst wird, wenn das lyrische Adagio des Sommers ausgeklingelt ist, ein schimmerndes Finale spielen. Und in der Seele klingen alle Saiten, daß man in Ehrfurcht seine Augen auf zum Himmel hebt und in Wonne und süßem Schmerz in die bämmernde Unendlichkeit verliert.

Da schweigen die düstren, großen Schreie des Tages, denn in so junger Berührung mit dem Quell des Lebens hat der Mensch nur Raum für Harmonien. Fern Wald im ersten Abenddämmer, weite Wälder, blaue Seen und ein unergründlich märchenhafter Himmel, ist das nicht Glück genug? Wir Armen, daß wir unsere Hände gierig nach den Schätzen ausstrecken, die uns nichts geben können als Weh. Die Sonne sinkt und der Tag verweht; schon stehen die ersten silbernen Sternchen auf. Eingehüllt in trauten Dämmerlicht will ich meine Straße heimwärts gehen in die Stadt der Sorgen, der Geschäfte und des ruhelosen Hastens. In mir aber klingt die sanfte Melodie des frühen Herbstes wieder, und mit jedem Pulsschlag meiner Seele wird es mir bewußter, daß das Vergangene um uns doch nur Schein ist. Auf meinen Schreibtisch will ich mir Asteren und Georginen stellen, den scheidenden Sommer will ich mit seiner farbigen Ueberschwenglichkeit verwegen einfangen und gerade am Willen und Vergehen die große Wirklichkeit des ewigen Seins erkennen. **M. A.**

von Licht hat. Die öffentliche Bekanntmachung der Verlobung soll aus Rücksicht auf die frühere Kaiserin. Prinzessin Dornina ist die Witwe des Prinzen Johann Georg zu Carolath-Deuthen, der während des Krieges gestorben ist. Sie wohnt im 88. Lebensjahr und hat fünf Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren. — Der Hof. — Die Hof. — Die Hof. — Die Hof.

Schwerer Krisis im Berliner Wästelgewerbe. Die schon seit Monaten im Groß-Berliner Wästelgewerbe erwartete Krise ist jetzt akut geworden. In der kommenden Woche ist, falls die Stadt Berlin nicht sofort zu Entschärfungsmaßnahmen greift, mit der Schließung des größten Teils der Wästelindustrie zu rechnen. Die Folge wäre eine ernsthafte Verschärfung der Brotverknappung für die Reichshauptstadt. Der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin hat die Wochenlöhne der Wästelsticker von 2000 Mark auf 8000 Mark erhöht. Die Folge war am folgenden Tage die Wästelindustrie in Massen-Liquidation von Wästelsticker, da die Wästelsticker sich auferstanden erklärten, die neuen Befehle nicht annehmen zu können.

Die Welt mit dem goldenen Fieber. Bei einem vor kurzem verstorbenen Händler Hermann Dornina in Westfalen, welcher als Sonderling galt, fand man in einer Kiste 800 Zwanzigmarkstücke eingeklebt, die sich nach der heutigen Währung auf 1 616 000 Mark belaufen würden. Einen großen Teil davon dürfte das Finanzamt in Beschlag nehmen.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Fürsorgebezirksvorsteher.

An Stelle des bisherigen Fürsorgebezirksvorstehers des 2. Bezirks, Herrn Oswald Hill, Vorarbeiter, ist Herr Emil Fischer, Former, Wohnung: Louis-Fischer-Str. 8, gewählt worden.

Aue i. Erzgeb., den 4. September 1922.
Der Rat der Stadt, Fürsorgeamt.



Freie Höhenlage, vorzügliche Kuranrichtungen, individuelle Behandlung, Seelische Beiratsung, Beste diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- und allen Organleiden, Körperkur, Massage, Licht, Rhythmus, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschlagen etc. Abkürzung- und Stoffwechselkuren. Ausführl. Prospekt. Tel. 2150. Chefarzt: Dr. Loebell.

Vermischtes.

Amerikanische Meldungen über eine Verlobung Wilhelms des Zweiten. Wie aus New York gemeldet wird, veröffentlichte die Blätter des internationalen News Service ein Telegramm ihres Berliner Vertreters Bhepler, wonach Wilhelm der Zweite sich in Doorn mit der Prinzessin Dornina zu Carolath-Deuthen geborenen Prinzessin Reuß ältere Linie,

Bekanntmachung!

Nachdem der Sächs.-Thüring. Brauereiverein ab 8. Sept. abwärts eine Erhöhung der Bierpreise von 700—800 Mk. pro Hektoliter eintreten ließ, sehen sich die Gastwirte von Aue und Umgebung, unter Berücksichtigung der auch bei ihnen täglich eintretenden Steigerungen aller Geschäftsumkosten genötigt, die Ausschankpreise ab heute **Mittwoch, 6. Septbr.** wie folgt festzusetzen: **Hefiges Lager- u. Bismilchbier** per Glas Mk. 15.—, **Hefiges Bantrischbier** (buntes) per Glas Mk. 18.—, **Export- und Spezialbiere entsprechend höher.** Gleichzeitig sind die Ausschankpreise für **Kaffee, Cacao, Schokolade, Tee, Limonaden u. Sauerbrunn** auf Mk. 15.— festgesetzt. Diese Verkaufspreise sind Mindestsätze ohne Bebieneungsgeld.

Indem wir höflich bitten, hieron Kenntnis zu nehmen, zeichnet hochachtungsvoll **Gastwirts-Berein Aue i. Erzgeb., E. B.**

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken nebst Eltern beiderseits herzlichst

Paul Möckel und Frau
Martha geb. Klötzer.

Geburtsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Verlobungsbriefe

liefert schnell und in feinsten Ausführung

Buchdruckerei Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Strasse.

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

Verlobung

sagen wir, auch im Namen der Eltern, unseren herzlichsten Dank.

Käthe Hamann,
Hellmut Wetzels.

September 1922.

Naturheilverein l. e. V. Aue i. E.

Die Einweihung unseres neuen Unterkunfts-Hauses

findet am Sonnabend, den 9. dieses Monats von 6 Uhr abends an statt.

Wir laden unsere Mitglieder, werthe Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle, die den Bau durch Zuwendungen fördern halfen, zu recht zahlreicher Beteiligung herzlichst ein.

Der Gesamtvorstand: Otto Hofmeister, 1. Vorst.

Zugebante Mitgeschenke beliebe man am Buffet abzugeben.

Unser diesjähriges Garten- und Kinderfest findet am Sonntag, den 16. Sept. statt.

Bindfaden aller Stärken u. Qualitäten

Transmissionsseile aus Hart- u. Weichhanf

liefern laufend prompt und billig

Jakob & Walter Marz, Chemnitz
Telephon 5065 Bernsdorfer Straße 14.

Jüngerer Kontorbote

der auch leichte, schriftliche Arbeiten mit erlegigen kann, für sofort gesucht.

Schorler & Steubler, Maschinenfabrik.

Kontorbote

mit guter Handschrift sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter „A. E. 4378“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Tüchtiger, lediger

Stempeldreher u. Schnittmacher

per sofort gesucht von

Carl Boellath, Münz- u. Prägestalt,
Schrobenhausen, Obb.

Jüngerer Fräulein

zum Empfang und Hälfte im Sprechzimmer zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Jahrgang Dr. Sauer.**

Lehrfräulein

für sofort gesucht.

Siegfried Kaiser,
Markt 5.
Jünger, solib. Mann sucht einf. möbl. Zimmer ober best. Schlafstelle. Angeb. unter A. E. 4368 an das Tagebl.

Wachfrau,

ehrlich, sauber, gesucht.

Burg Wettin.

Für ausgekämmtes Frauenhaar

(Wirrhaar)

zahlen per Kilo 250—300 Mt.

Stern & Gauger, Veredlungsfabrik und Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Bedrucktes und unbedrucktes Zeitungspapier

hat abzugeben

Geschäftsstelle d. Auer Tageblattes.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges,

J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Neu! Die Neu!

„Nestle-Dauerwelle“

das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — — Zirkel ein Jahr haltbar

Nur bei **W. Müller, Aue,** Schneeberg-Str. 24.

Prima alten Hafer

gesunde, einwandfreie Ware, offeriert preiswert

Willy Wäfer, Aue, Mozartstr. 1
Großhandlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Fernruf Nr. 91.

Carola-Theater-Lichtspiele.

Donnerstag—Sonntag der große Doppelspielplan

„Am roten Kliff“.

Drama in 5 Akten von Hanna Pennig.

In den Hauptrollen: Charlotte Spira, Elinor Wilhelms, Agnes Straub, Ebbil Moresll, Fritz Korner, P. Waldert von Schlettow und and. mehr.

Hierzu der sensationelle Detektiv-Schlager

Das Geheimnis der grünen Villa

Ein Detektiv-Abenteuer in 5 Akten von Max Keal.

An den Wochentagen täglich Beginn 8 und 1/2 Uhr.

Kasseneröffnung 1/2 Uhr.

Vollsbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Donnerstag, den 7. Sept., abends 8 Uhr:
Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag
im großen Pfarrhaussaale St. Nikolai
über sein Wirken und seine Ziele. Gezeigt werden eine Reihe von Kriegsgräberstätten sämtl. Kriegshauptplätzen.

Eintritt frei. — **Der Einberufer.**

Prima bayrisches Wiesenheu

hat in Wagonladungen preiswert abzugeben

Landwirtschaftl. Handelsgelellschaft m. b. H.,
Wasson 1. S. Fernsprecher 2378.

Damen-

Halbdühe u. Stieffel, Herren-
Schnürstieffel, Hausdühe,
Luna- u. Kamelhaarbühe,
sowie alle anderen Artikel kaufen Sie am vorteilhaftesten in nur besten erstklassigen Qualitäten zu solib. Preisen bei

Ernst Korbinsky,
Schuhhaus, Reichstr. 12.

Zöpfe

färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit

Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Zickelfelle

solib. Ziegen, Sakers, Rantfelle usw. kauft zu höchsten Preisen **Paul Ficker, Aue** Ernst-Papst-Str. 4.

Brennholz,

sofort lieferbar, verkauft

Rudolf Krause, Geyer.
Bernspr. 70. Bernspr. 70.